



Verein zur Integration und Rehabilitation
autistisch und anders behinderter Menschen

Semperstraße 20/2 – 6
1180 WIEN
Tel. + Fax 01/478 64 34
E-mail: rainmans.home@aon.at
ZVR-Zahl: 803488737



Wien, im Juni 2014

An das
Bundesministerium für Gesundheit
zu Händen
Herrn Alois Stöger

Radetzkystraße 2
1030 Wien

Betrifft: Krisenmanagement bei Menschen mit Autismus in Österreich

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Dürfen wir uns zuerst vorstellen: Rainman's Home ist aus einer Elterninitiative entstanden. Betroffene Eltern gründeten diesen Verein, weil es keine tagesstrukturierende Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene gab, in denen autistische Menschen methodenkonforme Angebote erhielten und damit Chancen fanden, sich weiter zu entwickeln. In unserem Verein lebt auch mehr als zwanzig Jahre danach das Interesse und die besorgte Umsicht von Eltern weiter. Zusätzlich zu dieser, man könnte fast sagen „natürlichen“ Expertise, die wir uns als Eltern von Kindern mit fordernden speziellen Bedürfnissen erworben haben, wuchs unser Verein zu einer fachlich anerkannten Einrichtung.

Anlässlich des Weltautismustages am 2. April setzten wir durch die Teilnahme an der Aktion „Light it up Blue“, die seit einigen Jahren von Autism Speaks weltweit organisiert wird, auch in Österreich viel in Bewegung. In einer Petition wurde der Bürgermeister von Wien gebeten, als merkbare Zeichen Gebäude blau zu beleuchten. Vier Brücken über den Donaukanal erstrahlten in Blau. Ein wichtiger Effekt dieser Aktion war, die Anliegen der autistischen Menschen in die Öffentlichkeit zu tragen und die Vernetzung auf dem Gebiet Autismus zu fördern.

Rainman's Home ist eine vom FSW anerkannte Trägerorganisation, Mitglied im Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen und bei Autism Europe, dem europäischen Dachverband von Elterninitiativen auf dem Gebiet Autismus. Es geht uns aber nicht nur um das Wohlergehen des eigenen Kindes, wir versuchen mitzuhelfen, das Leben von Menschen mit Autismus und dadurch auch das ihrer Familien generell zu erleichtern.

Das Problem, mit dem wir an Sie herantreten, ist nun folgendes: In Krisensituationen, die trotz der guten etablierten Angebote immer wieder vorkommen, stehen Familien

oft vor schier ausweglosen Situationen. Ich habe, betroffen durch das Schicksal einiger Familien und im Zusammenwirken mit diesen, versucht den Status-quo betreffend Krisenmanagement zu eruieren. Schon im November 2013 habe ich Herrn Hacker, den Geschäftsführer des FSW, diesbezüglich um Hilfe gebeten. Ein Bereichsleiter antwortete in seinem Auftrag, konnte dabei jedoch nicht auf das Kernproblem eingehen, dem Ausbau der Angebote für autistische Menschen in speziellen Krisensituationen.

Daher fasste ich nach der erfolgreichen Aktion am Weltautismustag als nächsten Schritt vier besondere Schwerpunkte in einem Brief an den Bürgermeister und die zuständige Stadträtin zusammen. Es geht um Anliegen, die für die Betroffenen über Wien hinaus von großer Bedeutung sind. Konkret stellt sich die Frage der Qualität der derzeitigen Angebote:

**Betreuung (einschließlich der medizinischen) in Krisensituationen
Bundesweiter Ausbau von Beratungszentren
Forschungsauftrag zur Erhebung der tatsächlichen Anzahl der Betroffenen in Österreich**

Wir wenden uns daher nach den bereits erfolgten Schritten direkt an Sie und übermitteln jene Fragen, die sich Eltern und Betreuende in Krisensituation stellen. Auch wenn damit teilweise die Kompetenzen und Möglichkeiten Ihres Ministeriums überschritten werden, erhoffen wir doch einen Beitrag zur Verbesserung der Lage.

Wo gibt es die Einrichtung im medizinischen Bereich, wo Hilfe in Krisensituationen geboten werden kann, wie im Brief vom 11.11. dargestellt?
Ist diese Hilfe im Pavillon C3 am Rosenhügel bei Bedarf zugänglich?
An welcher Stelle in Österreich kann eine solche Hilfe erhalten werden?
Kann vom Ministerium Hilfe beim Ausbau von Beratungsstellen gegeben werden und wie?
Kann ein Forschungsauftrag zur wissenschaftlichen Erhebung der tatsächlichen Anzahl von Menschen mit Autismus ermöglicht werden?

Wir verstehen unser Schreiben als Anregung und Bitte, eine interdisziplinäre Kommission zur Qualitätssicherung in der Betreuung von autistischen Menschen und ganz besonders in Krisensituationen einzurichten. Die Entwicklung eines speziellen Krisenmanagements soll initiiert werden.

Wir würden uns sehr freuen, könnten Sie uns die Gelegenheit geben, Ihnen oder einer kompetenten Ansprechperson unsere Anliegen darzulegen. Wir hoffen sehr, einiges bewegen zu können. Ihre Antworten auf unsere Fragen erachten wir für sehr wichtig, stellen sie doch eine Art von Standortbestimmung dar.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Anton Diestelberger, Obmann

Beilagen:
Brief vom 11.11.2013
Brief an den Bürgermeister von Wien
Antwort des FSW